

Internationale berufliche Handlungskompetenz in Ausbildungsordnungen

Ein neuer Kompetenzbaukasten bietet Unterstützung für die Ordnungsarbeit



JULIA JÖRGENS
Dr., wiss. Mitarbeiterin
im BIBB
joergens@bibb.de



CHRISTIAN HOLLMANN
Arbeitsbereichsleiter im BIBB
hollmann@bibb.de

Durch die Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft erweitern sich die Anforderungen an Fachkräfte. Doch welche Kompetenzen ermöglichen es ihnen, in internationalen und interkulturellen Kontexten erfolgreich zu agieren? Was bedeutet »internationale berufliche Handlungskompetenz« und wie kann sie Eingang in Ausbildungsordnungen finden? Antworten auf diese Fragen bietet ein neu konzipierter Kompetenzbaukasten mit konkreten Formulierungsbeispielen, der als Unterstützungsangebot für Sachverständige in Ordnungsverfahren entwickelt wurde.

Internationalisierung der Arbeitswelt

Die Internationalisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt schreitet kontinuierlich voran. Ein Indikator für diesen Trend ist die steigende ökonomische Bedeutung des internationalen Handels. So erhöhten sich Warenexport und -import in Deutschland in den Jahren 1980 bis 2019 im Durchschnitt jährlich um 5,3 bzw. 4,8 Prozent.¹ Daneben wirken sich weitere Entwicklungen unmittelbar auch auf das Wirtschafts- und Arbeitsleben in Deutschland aus, wie etwa die zunehmende globale Vernetzung, der Bedeutungsgewinn von multinationalen Unternehmen, die kulturelle Globalisierung sowie die Internationalisierung der Finanzmärkte, um nur einige zu nennen.²

Nicht nur Beschäftigte, die in Auslandseinsätzen agieren, müssen bereit und in der Lage sein, sich in internationalen Kontexten fachlich kompetent und sozial verantwortlich zu verhalten. Dies wird gleichermaßen von Beschäftigten erwartet, die zwar in Deutschland arbeiten, aber durch die vernetzte Arbeitswelt vielfach in internationalen Bezügen stehen (vgl. HOLLMANN u. a. 2019, S. 3; BAHL 2009, S. 6 ff.). Selbst bei Erwerbstätigen ohne internationalen Arbeitskontext nehmen – bedingt durch die zunehmende kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft – interkulturelle Kommunikationssituationen am Arbeitsplatz zu. In Deutschland hat aktuell gut jede vierte Person einen Migrationshintergrund, der Anteil wird sich mittelfristig weiter erhöhen.³

Zudem steigt der Bedarf an Fremdsprachenkompetenzen am Arbeitsplatz. Hier war der Anstieg bei Tätigkeiten, die einen Ausbildungsabschluss voraussetzen, in den letzten

zwölf Jahren besonders groß: Der Anteil an Erwerbstätigen, die Grund- oder Fachkenntnisse in Fremdsprachen benötigen, stieg von rund 44 Prozent im Jahr 2006 über 53 Prozent (2012) auf 65 Prozent im Jahr 2018. Dabei variieren die Fremdsprachenanforderungen je nach ausgeübtem Beruf. So zeigt sich beispielsweise, dass in IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufen Fremdsprachenkenntnisse häufiger und zusätzlich auf einem höheren Niveau gefordert sind als in anderen Berufsfeldern (vgl. HALL 2021, S. 38 f.).

Insgesamt ist festzuhalten, dass Erwerbstätige zunehmend internationale fachliche Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen sowie Fremdsprachenkompetenzen benötigen, um in unterschiedlichen Arbeitskontexten mit internationalen Bezügen kompetent agieren zu können. Folglich stellt sich die Frage, wie diese Kompetenzen künftig stärker in Ausbildungsordnungen berücksichtigt werden können.

¹ vgl. www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52842/aussenhandel. Durch die Corona-Pandemie wurde diese Entwicklung im Jahr 2020 vorerst gestoppt, Export und Import waren im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Prozent bzw. 7,1 Prozent gesunken.

² Zu Zahlen und Fakten, die diesen Trend unterstreichen, vgl. www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung

³ Vgl. www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/bevoelkerung-mit-migrationshintergrund/

Projekt zur Entwicklung eines Kompetenzbaukastens

Mit dem Projekt »Internationale Handlungskompetenz – Entwicklung eines Kompetenzbaukastens als Konstruktionshilfe für die Ordnungsarbeit« hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das BIBB im Jahr 2019 beauftragt, ein Unterstützungsangebot zu schaffen, das die Identifizierung und Verankerung von internationaler beruflicher Handlungskompetenz im Rahmen von Ordnungsverfahren erleichtert. Zielsetzung war es, einen Baukasten zu entwickeln, in dem das Konstrukt der internationalen beruflichen Handlungskompetenz anhand von Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten operationalisiert und für die Ordnungsarbeit über konkrete Formulierungsvorschläge handhabbar gemacht wird.

Dazu wurde in einem ersten Schritt auf Basis einer Literaturanalyse das Konzept von BUSSE/FROMMBERGER (2016) zur internationalen beruflichen Handlungskompetenz als wissenschaftliche Grundlage und geeignete Strukturierungshilfe identifiziert.

Daran orientiert erfolgte in einem zweiten Schritt eine Dokumentenanalyse von bundeseinheitlichen Ausbildungsordnungen und regionalen Zusatzqualifikationen (vgl. Infokasten).

Die in den Dokumenten sowie in weiteren wissenschaftlichen Konzepten ermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten wurden zunächst überprüft, überarbeitet und ergänzt und fanden daraufhin entlang der drei Dimensionen internationaler beruflicher Handlungskompetenz aus dem Konzept von BUSSE/FROMMBERGER Eingang in den Kompetenzbaukasten.

Dokumentenanalyse

Für die Analyse von Formulierungen zum Aufbau internationaler beruflicher Handlungskompetenz wurden folgende Dokumente untersucht:

- regionale (von Kammern erlassene) Zusatzqualifikationen mit internationalem Schwerpunkt. Zur Identifikation einschlägiger regionaler Zusatzqualifikationen wurde eine Sonderauswertung auf Basis der Datenbank »AusbildungPlus« durchgeführt. Von den insgesamt 103 identifizierten Zusatzqualifikationen mit internationalem Schwerpunkt (vgl. HOFMANN/HEMKES/MARTIN 2020, S. 12) gingen nach Bereinigung der Daten 18 in die weitere Analyse ein.
- 183 Ausbildungsordnungen, die zwischen 2004 und 2020 erlassen wurden; dabei konnte für die Jahre 2004–2015 auf die Analyse von 140 Ausbildungsordnungen zu interkulturellen Kompetenzen von PRAKOPCHYK u. a. (2016) zurückgegriffen werden. Weitere 43 Ausbildungsordnungen aus den Jahren 2016 bis 2020 wurden im Projekt ergänzend analysiert.

Die Dokumente wurden anhand eines Analyserasters auf der Grundlage des Modells von BUSSE/FROMMBERGER untersucht (vgl. ausführlich HOLLMANN u. a. 2021, S. 10 ff.).

Was ist internationale Handlungskompetenz?

Mit dem Konzept von BUSSE/FROMMBERGER (2016) liegt eine strukturierte Grundlage vor, die als Ausgangspunkt für Entwicklungsarbeiten zur Integration internationaler beruflicher Handlungskompetenz in die Ordnungsmittel der beruflichen Bildung dienen kann. Die Autoren berufen sich auf das Konzept der »internationalen Qualifikationen« (vgl. BUSSE/PAUL-KOHLHOFF/WORDELMANN 1997), beschränken sich jedoch nicht auf die Nennung erforderlicher Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen, sondern ordnen sie (zumindest größtenteils) den drei Dimensionen »Fremdsprachenkompetenz«, »Interkulturelle Kompetenz« und »Internationale fachliche Kompetenz« zu (vgl. BUSSE/FROMMBERGER 2016, S. 28 ff.; vgl. auch Abb., S. 52).

Durch die Überschneidung der drei Kreisflächen wird in der Abbildung dargestellt, dass eine klare Trennung zwischen den drei Dimensionen nicht möglich ist. So kann beispielsweise die Beherrschung der Fachsprache sowohl der Fremdsprachenkompetenz als auch dem Bereich der internationalen fachlichen Kompetenz zugeordnet werden. In der äußeren Kreisfläche befinden sich weitere Voraussetzungen für eine internationale Tätigkeit.

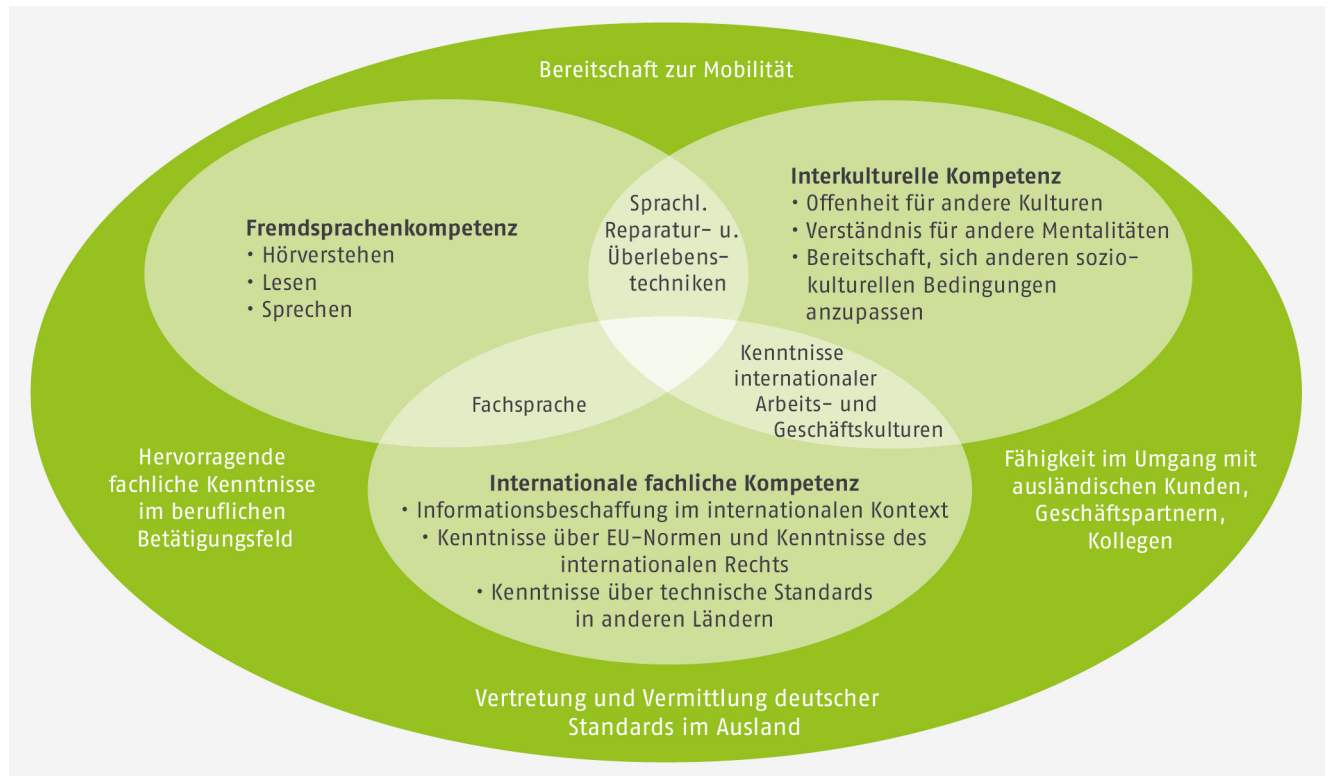
Die Autoren betonen, dass es sich bei ihrem Konzept um keine allgemeingültige Begriffsbestimmung handelt, sondern dass die Zugehörigkeit zu bestimmten Berufsgruppen, Tätigkeitsfeldern bzw. hierarchischen Positionen zu unterschiedlichen Bündeln an Qualifikationsanforderungen führt. Das Anforderungsspektrum an eine internationale Tätigkeit umfasst jedoch immer alle drei Dimensionen (vgl. BUSSE/FROMMBERGER 2016, S. 29–31).

Wie international sind Ausbildungsordnungen?

Bei der Analyse der Ausbildungsordnungen fällt auf, dass insbesondere die Fremdsprachenkompetenz häufig genannt wird. In den zwischen 2016 und 2020 neu geordneten oder modernisierten Berufen sind diese in 27 von 43 untersuchten Ausbildungsrahmenplänen enthalten. Darüber hinaus finden sich seit 2010 in Ausbildungsberufen auch Bezüge zu interkulturellen Kompetenzen (vgl. PRAKOPCHYK u. a. 2016, S. 7). In 15 der 43 im BIBB-Projekt untersuchten Ausbildungsrahmenplänen wurden entsprechende Lernziele neu platziert.

Beispielhaft sei der Beruf »Hauswirtschafter/-in« genannt. Während interkulturelle Kompetenzen in der Verordnung von 1999 noch nicht enthalten waren, sind sie in der Ausbildungsordnung aus dem Jahr 2020 gleich dreimal aufgeführt: im Kontext hauswirtschaftlicher Betreuungsbedarfe, Versorgungsbedarfe sowie bei der Arbeit im Team. Im beruflichen Alltag können kulturelle Aspekte somit einerseits in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen von Relevanz sein, andererseits aber auch in Bezug auf konkrete

Abbildung

Die drei Dimensionen internationaler beruflicher Handlungskompetenz

Quelle: in Anlehnung an BUSSE/FROMMBERGER 2016, S. 30

Arbeitsaufträge, die beispielsweise Ernährungsgewohnheiten, die Speisezubereitung oder Tischdekoration betreffen.⁴ In der hier nur kurz skizzierten Analyse (vgl. ausführlich HOLLMANN u. a. 2021) wird ein rein quantitativer Bedeutungszuwachs von Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen in Ausbildungsordnungen deutlich. Allerdings sind die Formulierungen sehr allgemein gehalten und wiederholen sich häufig. In Bezug auf Fremdsprachenkompetenzen sind Formulierungen wie »fremdsprachliche Fachbegriffe anwenden« verbreitet, interkulturelle Kompetenzen werden häufig durch »kulturelle Identitäten berücksichtigen« einbezogen.

Bei regionalen, kammerverordneten Zusatzqualifikationen zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Mehr als 40 Prozent werden dem inhaltlichen Schwerpunkt »Internationale Qualifikationen/Fremdsprachen« zugeordnet (vgl. HOFMANN/HEMKES/MARTIN 2020, S. 12). Bei einer Analyse ausgewählter Zusatzqualifikationen (vgl. Infokasten), exemplarisch seien hier »Europaassistent/-in (Plus)« der HWK Münster sowie »Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen« der IHK Heilbronn-Franken genannt, konnten differenzierte Formulierungen zu allen

Kompetenzdimensionen der internationalen beruflichen Handlungskompetenz identifiziert und für den Baukasten genutzt werden.

Modellierung der Bausteine für den Kompetenzbaukasten

Zur Erarbeitung der unterschiedlichen Berufsbildpositionen wurden die im Konzept von BUSSE/FROMMBERGER (2016) dargestellten erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zunächst durch Kompetenzformulierungen (aus den Ausbildungsordnungen bzw. aus den identifizierten regionalen Zusatzqualifikationen) sowie durch Formulierungen aus anderen wissenschaftlichen Konzepten zur internationalen beruflichen Handlungskompetenz bzw. einzelner Dimensionen ergänzt (vgl. u. a. GÖBEL/HESSE 2004; BOLTEN 2010; BORCH u. a. 2003). Somit entstanden zu den drei Dimensionen jeweils umfangreiche Listen mit Kompetenzbeschreibungen. Innerhalb der Dimensionen erfolgte daraufhin eine Clusterung in Kompetenzbereiche. Bei den fachlichen Kompetenzen im kaufmännischen Bereich waren dies beispielsweise »Internationale Geschäftsbeziehungen und Aufträge anbahnen« und »Internationale Geschäfte/Außenhandelsgeschäfte abwickeln«. Im nächsten Schritt wurden innerhalb der Kompetenzbereiche Be-

⁴ BGBl. I Nr. 16 vom 1. April 2020, S. 730–742

rufsbildpositionen identifiziert bzw. formuliert und diesen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zugeordnet (vgl. Tab.). Daraufhin wurden die Formulierungen in Bezug auf folgende Kriterien überprüft: Sie sollten verständlich, nachvollziehbar sowie weder zu detailliert/kleinteilig noch zu umfassend/abstrakt sein. Auch sollten die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten handlungsorientiert beschrieben sein, sodass Wissensaspekte mit Handlungen verknüpft und die Kompetenzen in der Praxis beobachtbar sind (vgl. HAUPTAUSSCHUSS DES BIBB 2016). Entsprachen sie nicht diesen Anforderungen, wurden sie angepasst, entfernt und/oder durch eigene Formulierungen ersetzt. Ein Projektbeirat sowie weitere Expertinnen und Experten unterstützten das Projektteam, u. a. in Expertenworkshops, bei der Identifizierung und Konzipierung von geeigneten Berufsbildpositionen und den Formulierungen der diesbezüglichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.

Im Baukasten sind die den Dimensionen »Interkulturelle Kompetenzen« und »Fremdsprachenkompetenzen« zugeordneten Berufsbildpositionen berufsübergreifend konzipiert; Berufsbildpositionen der Dimension »Internationale fachliche Kompetenzen« müssen hingegen im Hinblick auf das jeweilige Berufsbild formuliert werden. Exemplarisch wurden für kaufmännische und IT-Berufe Formulierungen im Bereich der fachlichen Kompetenzen erarbeitet.

Im Ergebnis enthält der tabellarisch aufgebaute und in einen Leitfaden eingebettete Baukasten 19 Berufsbildpositionen (darunter 13 zu internationalen fachlichen Kompetenzen – neun für kaufmännische und vier für IT-Berufe – und jeweils drei zu Fremdsprachenkompetenzen und interkulturellen Kompetenzen). Für jede Berufsbildposition werden mehrere zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten dargestellt.

Wie ist der Baukasten zu nutzen? Erklärung zu Anwendungsmöglichkeiten

Mit dem Baukasten liegt ein Fundus an Formulierungen zur Beschreibung internationaler beruflicher Handlungskompetenz vor, der bei der Gestaltung von Ordnungsmitteln genutzt werden kann. Möglich ist sowohl die Verwendung einzelner Dimensionen oder Berufsbildpositionen als auch die punktuelle Entnahme von Formulierungen der kleinsten Einheit »Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten«. Soll beispielsweise in einem Beruf die Dimension der »Interkulturellen Kompetenzen« ein hohes Gewicht erhalten, kann die Kompetenzbeschreibung entsprechend differenziert und ausführlich dargestellt werden. Ein anderes Beispiel könnte der Aufbau von Fremdsprachenkompetenzen (auf einem bestimmten Niveau) im Rahmen einer Ausbildungsordnung sein.

Tabelle

Formulierungsbeispiele aus der Dimension »Interkulturelle Kompetenzen« des Baukastens

Interkulturelle Kompetenzen	
Berufsbildpositionen	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten
2.1 Merkmale kultureller Prägungen und Verhaltensmuster sowie ihre Konsequenzen für das Verhalten im Arbeitskontext reflektieren und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> eigene kulturelle und gesellschaftliche Prägungen und Verhaltensmuster sowie deren Entstehung reflektieren und darstellen mögliche kulturelle und gesellschaftliche Prägungen und Verhaltensmuster von Menschen ausgewählter Länder oder Regionen identifizieren, mit eigenen vergleichen und mögliche Auswirkungen auf die interkulturelle Kommunikation reflektieren und darstellen Vorteile von kultursensiblen Verhalten und Risiken nicht kultursensiblen Verhaltens, insbesondere für den eigenen beruflichen Kontext, identifizieren und darstellen
2.3 Im Arbeitskontext kultursensibel handeln	<ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung möglicher kultureller Unterschiede vorausschauend und effektiv kommunizieren, Beziehungen zu ausländischen Kolleginnen und Kollegen sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern kulturspezifisch aufbauen und pflegen, dabei andere Perspektiven nachvollziehen und wertschätzend handeln Missverständnisse und Konflikte sowie deren Ursachen im Kontext verbaler und nonverbaler interkultureller Kommunikation erkennen und geeignete Verhaltensweisen zur Lösung abwägen und anwenden eigenes und betriebliches Handeln in interkulturellen Arbeitskontexten reflektieren und alternative Handlungsoptionen entwickeln und darstellen

Wird im Rahmen eines Vorverfahrens zu einer Neuordnung eines Berufsbilds festgestellt, dass Tätigkeiten in diesem Beruf internationale berufliche Handlungskompetenz erfordern, wird empfohlen, alle drei Dimensionen der internationalen beruflichen Handlungskompetenz in das zugrundeliegende Ordnungsmittel zu integrieren.

Baukasten als Chance nutzen

In bisherigen Ausbildungsordnungen wird internationale berufliche Handlungskompetenz – insbesondere die Dimensionen Fremdsprachenkompetenz und interkulturelle Kompetenz – häufig nur sehr kurz angerissen. Der Kompetenzbaukasten bietet nun in mehrerlei Hinsicht eine Chance, dies zu ändern:

- Er bietet eine Grundlage, in Vorverfahren zu Ordnungsverfahren explizit und systematisch den berufsspezifischen Bedarf an internationaler beruflicher Handlungskompetenz zu reflektieren.
- Er unterstützt die curriculare Entwicklungsarbeit der Sachverständigen, indem er auf die verschiedenen Kompetenzdimensionen und mögliche Berufsbildpositionen hinweist und entsprechende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten benennt. Im Bereich der interkulturellen Kompetenzen beispielsweise verfügen Sachverständige nun über Formulierungsoptionen, die weit über die bisher in Ausbildungsordnungen häufig verwendete Formulierung »kulturelle Identitäten berücksichtigen« hinausgehen (vgl. Tab.).
- Im Bereich der Fremdsprachenkompetenzen besteht überdies die Möglichkeit, die Anforderungskomplexität in Anlehnung an Kompetenzbeschreibungen des KMK-Fremdsprachenzertifikats bzw. des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu variieren bzw. zu präzisieren.
- Der Baukasten kann zudem einen Beitrag zur Steigerung der Ausbildungsattraktivität leisten, bspw. wenn Auszubildende über Zusatzqualifikationen die Möglichkeit erhalten, interessengeleitet – und damit nicht verpflichtend – vertiefend internationale berufliche Handlungskompetenz aufzubauen.

Um dem Anspruch einer praxis- und bedarfsorientierten Ausrichtung gerecht zu werden, scheint es sinnvoll, den Baukasten als »lebendes Dokument« zu betrachten. Seitens des Projekts wird somit angeregt, ihn nach einer ersten Erprobungsphase, in der er bedarfsabhängig in Ordnungsverfahren genutzt wird, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. ◀

LITERATUR

- BAHL, A.: Kompetenzen in der globalen Wirtschaft. In: BAH, A. (Hrsg.): Kompetenzen für die globale Wirtschaft. Begriffe – Erwartungen – Entwicklungsansätze. Bielefeld 2009, S. 5–15
- BOLTEN, J.: Interkulturelle Kompetenzvermittlung via Internet. In: WORDELMANN, P. (Hrsg.): Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung. Stand der Wissenschaft und praktische Anforderungen. Bielefeld 2010, S. 101–114
- BORCH, H.; DIETRICH, A.; FROMMBERGER, D.; REINISCH, H.; WORDELMANN, P.: Internationalisierung der Berufsbildung. Strategien – Konzepte – Erfahrungen – Handlungsvorschläge. Bielefeld 2003
- BUSSE, G.; FROMMBERGER, D.: Internationalisierung der Berufsausbildung als Herausforderung für Politik und Betriebe. Eine explorative Studie. Düsseldorf 2016
- BUSSE, G.; PAUL-KOHLHOFF, A.; WORDELMANN, P.: Fremdsprachen und mehr. Internationale Qualifikationen aus der Sicht von Betrieben und Beschäftigten. Eine empirische Studie zu Zukunftsqualifikationen. Bielefeld 1997
- GÖBEL, K.; HESSE, H.-G.: Vermittlung interkultureller Kompetenz im Englischunterricht – eine curriculare Perspektive. In: Zeitschrift für Pädagogik 50 (2004) 6, S. 818–834
- HALL, A.: Fremdsprachenanforderungen in der Arbeitswelt – Ergebnisse der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006, 2012 und 2018. In: BWP 50 (2021) 1, S. 37–39 – URL: www.bwp-zeitschrift.de/de/bwp.php/de/bwp/show/16998
- HAUPTAUSSCHUSS DES BIBB: Arbeitshilfe zur Umsetzung der HA-Empfehlung Nr. 160 zur Struktur und Gestaltung von Ausbildungsordnungen – Ausbildungsberufsbild, Ausbildungsrahmenplan. Bonn 2016 – URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/HA160_Arbeitshilfe.pdf
- HOFMANN, S.; HEMKES, B.; MARTIN, K.-M.: AusbildungPlus – Zusatzqualifikationen in Zahlen 2019. Sonderauswertung der Kammerangebote. Bonn 2020
- HOLLMANN, C.; JÖRGENS, J.; BLÖCHLE, S.; JORDANSKI, G.; KOCK, A.; WINKLER, F.: Internationale Handlungskompetenz – Entwicklung eines Kompetenzbaukastens als Konstruktionshilfe für die Ordnungsarbeit. Entwicklungsprojekt: Projektbeschreibung. Bonn 2019 – URL: www.bibb.de/dienst/dapro/daprodocs/pdf/at_22345.pdf
- HOLLMANN, C.; JÖRGENS, J.; BLÖCHLE, S.; JORDANSKI, G.; KOCK, A.; WINKLER, F.: Internationale Handlungskompetenz – Entwicklung eines Kompetenzbaukastens als Konstruktionshilfe für die Ordnungsarbeit. Zwischenbericht. Bonn 2021 – URL: www.bibb.de/dienst/dapro/daprodocs/pdf/zw_22345.pdf
- PRAKOPCHYK, Y.; KOCK, A.; SEYFRIED, B.; BLÖCHLE, S.; HÜBERS, B.: Interkulturelle Kompetenz in Ausbildungsordnungen – Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe. Unveröffentlichter Bericht. Bonn 2016

(Alle Links: Stand 21.04.2022)



Der Baukasten steht – eingebettet in einen Leitfaden – online zur Verfügung unter bibb.de/kompetenzbaukasten_international